

czu einer terminney umbe gotes und irer sele selickeit willen gegeben vereygent und ver-
 sriben had und nu deselben bruder de reformacien nach den heyligen regiln czu furung
 eyns gehorsamlichen gotlichen lebenß angenommen haben, darinne under anderm uß-
 gesatz und verboten ist das dieselben reformirten bruder sancti Francisci oberal nichts
 eygens haben sullen, sulchs si in iren gewissen vlissiglich betracht zu hertzen genomen 5
 und sich williglich darczu gegeben haben ire ußgesetzte reformacien unverbrochen czu
 halden, und haben darumbe uns unsern erben und nochkomen alle und igliche gerechtigt-
 keit, die sie an dem gnanten huße haben gehabt, williglich uß eygenem bewegnuß uff-
 gelassen und daran gantz vertzucht getan; als wir denne ye geneyget sint demselben
 orden gnade furderunge und guten willen czu bezceygen, umbe des willen das si sich 10
 deste baß behelffen, für unser lieben fraw muter und andern unser furfarn und eldern,
 auch für unser, unser erben und nochkomen selen gote dem almechtigen vlissig bitten
 und sich in ubunge ires geistlichen löblichen gehorsamß enthalden mögenn, so haben wir
 yn luterlich umbe gotes willen czugegeben und vergunst, das sie und alle ire nochkomen
 des ordens sancti Francisci zu Lieptzk furbaßer zu ewigen cziten, wenn sie gein Grymme 15
 komen, in demselben huße ire herberge und termynen haben sullen, von uns unsern erben
 nochkomen und sust von allermeniglichen unverhindert, geben und vergunnen yn sulch
 herberge wie obin gemelt ist ewiglich und gnediglich mit und in crafft dits brives, der
 noch irer notdorfft wenn und als oft sichs geburt czu gebruchen und zu gnissen, also
 das ire procuratores ader verweser, die yn von dem rate czu Lieptzk gesatz werden, 20
 sulchs huß in buwelichem wesen halden und mit luten besetzen sullen die yn czu irem
 geistlichen leben beqweme und unverdechtig sint, ane alles geverde. Datum Liptzk
 dominica letare anno domini 1464, presentibus Jurge von Slinitz et cancellario.

341.

*Bischof Johannes von Merseburg stiftet einen Vergleich über verschiedene streitige Punkte zwischen 25
 dem Thomaskloster und dem Franciscanerkloster.* **Zwischen 1431 und 1465.**

Hdschr.: Rathsarchiv Leipzig K. 86 Liber copiarum monasterii s. Thomae fol. 7^b.

Gedr.: Gretschel, Kirchliche Zustände Leipzigs S. 299.

*Ann.: Die Datirung beruht darauf, daß von den Merseburger Bischöfen des Namens Johannes nur Johannes II.
 (1431—1463) und Johannes III. (1463—1465) in Frage kommen können. Barthel hat seiner Abschrift im 30
 Diplom. Lips. 3,58^b (Rathsarchiv Leipzig) die Bemerkung beigefügt, aus Nebenumständen ließe sich mit Wahr-
 scheinlichkeit schließen, daß es im Mai 1445 bei damaliger bischöflicher Visitation der Leipziger Klöster geschehen sei.*

Johannes dei gracia episcopus Merßburgensis recognoscimus^{a)} per presentes, quod
 orta questione inter venerabilem dominum prepositum monasterii sancti Thome Lipzensis
 ex una ac honorabiles et religiosos viros dominos et fratres gardianum et conventum 35
 monasterii fratrum minorum ordinis beati Francisci dicti opidi Lipzensis nostre diocesis
 Merßburgensis partibus ex altera super articulis infrascriptis, videlicet primo super con-
 fessione audienda in extremis, concordatum est quod servetur consuetudo secundum juris

341. a) recognoscimus.